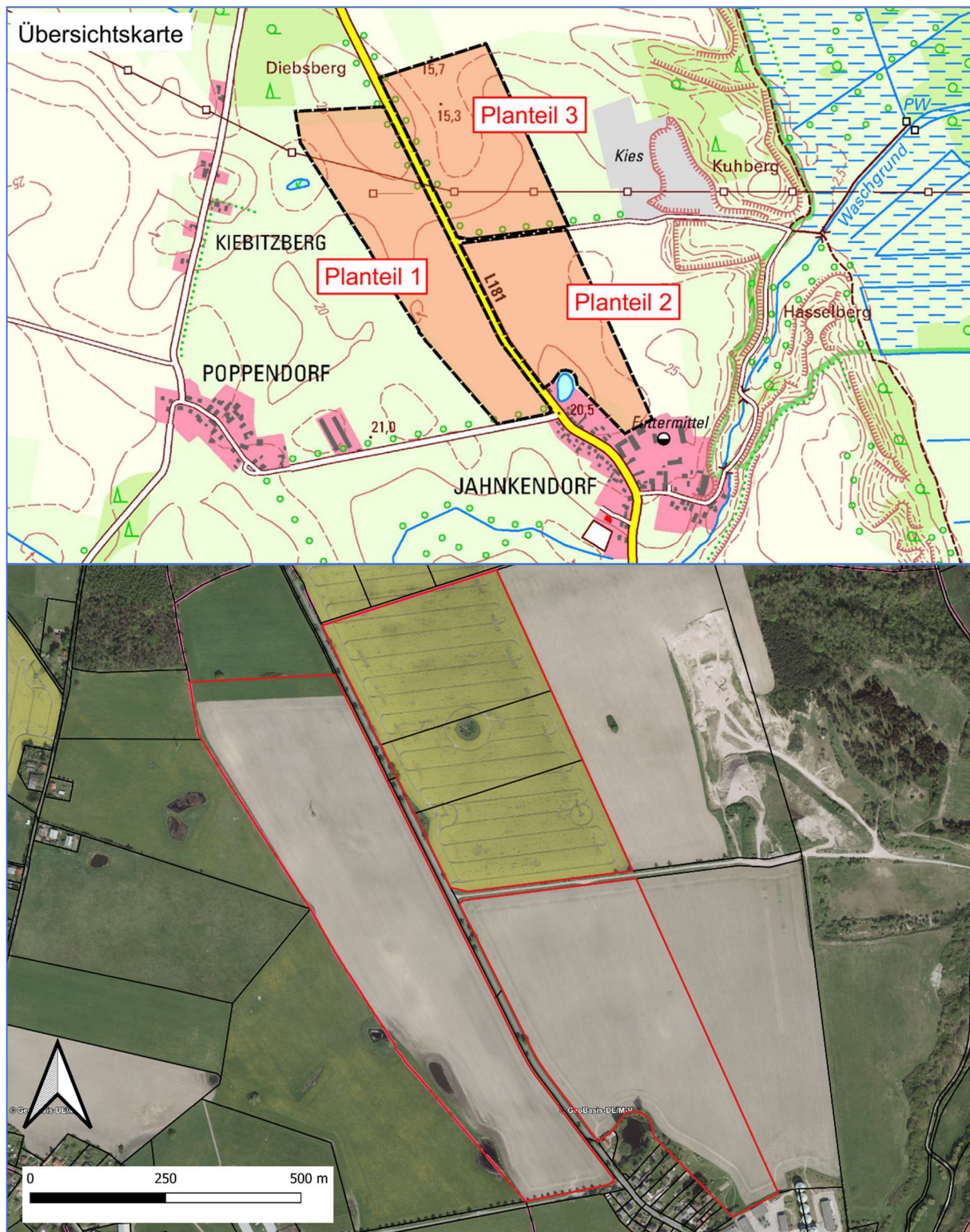


Ergebnisbericht Brutvogelerfassung

vBP Nr. 14 "AGRI-PV-Anlage Jahnkendorf" der Stadt Marlow



Bearbeitung: **Naturschutz & Umweltbeobachtung - Berg**

Diplom-Landschaftsökologe Jens Berg, Passow Pappelstr. 11, 17121 Görmin

Kontakt 039992 76654, 0162 4411062, jberg@naturschutz-umweltbeobachtung.info

Datum: **16.12.2025**

Aufgabenstellung

Erfassung von Brutvögeln

Revierkartierung, Sichtbeobachtung, Verhören

März bis Juli, 6x Tag- und 2x Nachterfassungen

Auftragsdatum

05. März 2025

Methoden

Brutvögel - Die Erfassung der Brutvogelfauna erfolgte mittels der Revierkartierungsmethode (u. a. BIBBY et al. 1995). Hierzu wurde das Untersuchungsgebiet vollständig zu Fuß begangen bzw. vom Rand aus mit Hilfe von Fernglas, Spektiv und Teleobjektiv überwacht. Insgesamt wurden sechs Untersuchungsdurchgänge absolviert. Um insbesondere die Brutvögel der Agrarlandschaften zu erfassen wurden für die Nachtbegehungen die Monate April und Juni (je 1 Termin) gewählt. Es wurden sämtliche Vögel mit territorialem oder brutbezogenem Verhalten (z. B. Balzflüge, Gesang, Nestbau, Fütterung) verzeichnet. Zusätzlich wurden nahrungssuchende und fliegende Tiere erfasst. Die artspezifische Erfassung und Auswertung wurde in Anlehnung an SÜDBECK et al. (2005) durchgeführt. Im 100 m-Umfeld wurde auf eine genauere örtliche Eingrenzung des Reviers verzichtet (lediglich Brutverdacht bzw. Brutzeitfeststellung), sofern es sich gegenüber PV-Anlagen um nicht empfindliche Arten handelte.

Tab. 1 Erfassungstermine und Witterungsbedingungen (Wetterstation Grünow)

Datum	Htemp [°C]		Ttemp [°C]		Sonnenstunden		Regen [mm]		Wind [km/h]	
22.03.2025	12		2		11		0		19	
20./21.04.2025	17	17	8	3	13	6	0	0	12	5
13.05.2025	19		- 2		14		0		8	
24.05.2025	18		7		6		0		16	
13./14.06.2025	21	25	5	9	15	16	0	0	12	14
18.07.2025	27		14		12		0		7	

Erfassungsergebnisse

Brutvögel:

Insgesamt konnten im Untersuchungsgebiet während der Brutvogelerfassungen 35 verschiedene Vogelarten nachgewiesen werden. Brutnachweise gelangen für insgesamt sechs Arten,

für 9 weitere besteht ein Brutverdacht. Zwei weitere Arten wurden zudem während der Brutzeit in einem potentiell geeigneten Bruthabitat festgestellt.

Tab. 2 Erfassungsergebnisse Brutvogelkartierung

Vogelart	März	April	Mai 1	Mai 2	Juni	Juli	Status			
							Plangebiet		Umfeld	
Amsel	SB	SB	aN	RV	RV	aN	NG		-	1xBV
Bachstelze	-	-	-	RV	RV	SB	NG		-	1xBV
Blaumeise	SB	SB	SB	SB	aN	aN	NG		NG	
Bluthänfling	-	-	SB	-	SB	SB	NG		NG	
Buchfink	-	SB	aN	RV	RV	aN	NG		-	1xBV
Buntspecht	SB	SB	-	-	-	SB	NG		NG	
Dorngrasmücke	-	-	-	aN	RV	SB	NG		-	1xBV
Elster	-	-	-	-	-	SB	NG		NG	
Feldlerche	RV	RV	RV	RV	RV	RV	2xBN	2xBV	-	2xBV
Feldsperling	-	SB	-	-	SB	SB	NG		NG	
Goldammer	-	SB	aN	RV	RV	SB	-	1xBV	-	NG
Graumammer	-	SB	RV	RV	RV	SB	NG		1xBN	-
Grünfink	SB	-	-	aN	aN	-	NG		NG	
Hausrotschwanz	-	-	-	RV	RV	SB	NG		-	1xBV
Hausperling	SB	RV	RV	RV	RV	RV	NG		2xBN	6xBV
Hohltaube	-	SB	SB	-	-	-	NG		NG	
Kiebitz	-	SB	SB	-	-	-	-		-	1xBZF
Kohlmeise	SB	aN	RV	RV	RV	SB	NG		1xBN	-
Kranich	SB	SB	SB	-	-	-	NG/Ü		NG/Ü	
Mäusebussard	SB	-	-	SB	SB	SB	NG/Ü		NG/Ü	
Mönchsgrasmücke	-	-	aN	RV	RV	SB	NG		-	1xBV
Nebelkrähe	SB	SB	RV	RV	SB	SB	NG		1xBN	-
Rauchschwalbe	-	-	-	SB	SB	SB	NG		NG	
Rotkehlchen	-	aN	aN	-	-	-	-		-	1xBZF
Rotmilan	SB	SB	SB	SB	SB	SB	NG/Ü		NG/Ü	
Ringeltaube	SB	SB	SB	SB	SB	SB	NG		NG	
Schnatterente	-	SB	-	-	-	SB	-		NG	
Star	-	-	-	-	SB	SB	NG		NG	
Stieglitz	-	-	-	SB	SB	SB	NG		NG	
Stockente	-	SB	SB	RV	RV	SB	-		-	1xBV
Türkentaube	-	-	SB	-	SB	SB	-		NG	
Wacholderdrossel	SB	SB	-	-	-	-	NG		NG	
Weißstorch	-	-	-	-	SB	SB	-		NG	
Wiesenschafstelze	-	-	aN	RV	RV	SB	-	1xBV	-	NG
Zaunkönig	aN	aN	aN	RV	RV	aN	-		1xBN	-

Beobachtung: RV = Revierverhalten (z. B. singendes/ balzendes Männchen, Paare, Nistmaterial oder Futter tragender, warnender Altvogel), aN = akustischer Nachweis, SB = Sichtbeobachtung

Status: BN = Brutnachweis, BV = Brutverdacht, BZF = Brutzeitfeststellung, NG = Nahrungsgast, DZ = Durchzügler, Ü = Überflug

In der Vorhabenfläche, welche überwiegend aus landwirtschaftlich genutzten Flächen besteht, brütete die Feldlerche, für Goldammer und Wiesenschafstelze besteht ein Brutverdacht. In angrenzenden Bereichen (u. a. Gehölzen, Ufervegetation und Siedlung) wurden als Brutvögel u. a. die Grauammer, der Haussperling, die Kohlmeise, die Nebelkrähe und der Zaunkönig festgestellt bzw. für z. B. Bachstelze, Dorngrasmücke, Hausrotschwanz, Mönchsgrasmücke und Stockente besteht ein Brutverdacht. Der Kiebitz wurde im Umfeld während der Brutzeit beobachtet. Als Nahrungsgäste traten neben den festgestellten Brutvögeln z. B. Blaumeise, Bluthänfling, Feldsperling, Hohltaube, Kranich, Mäusebussard, Rauchschwalbe, Rotmilan, Stieglitz, Wacholderdrossel und Weißstorch auf.

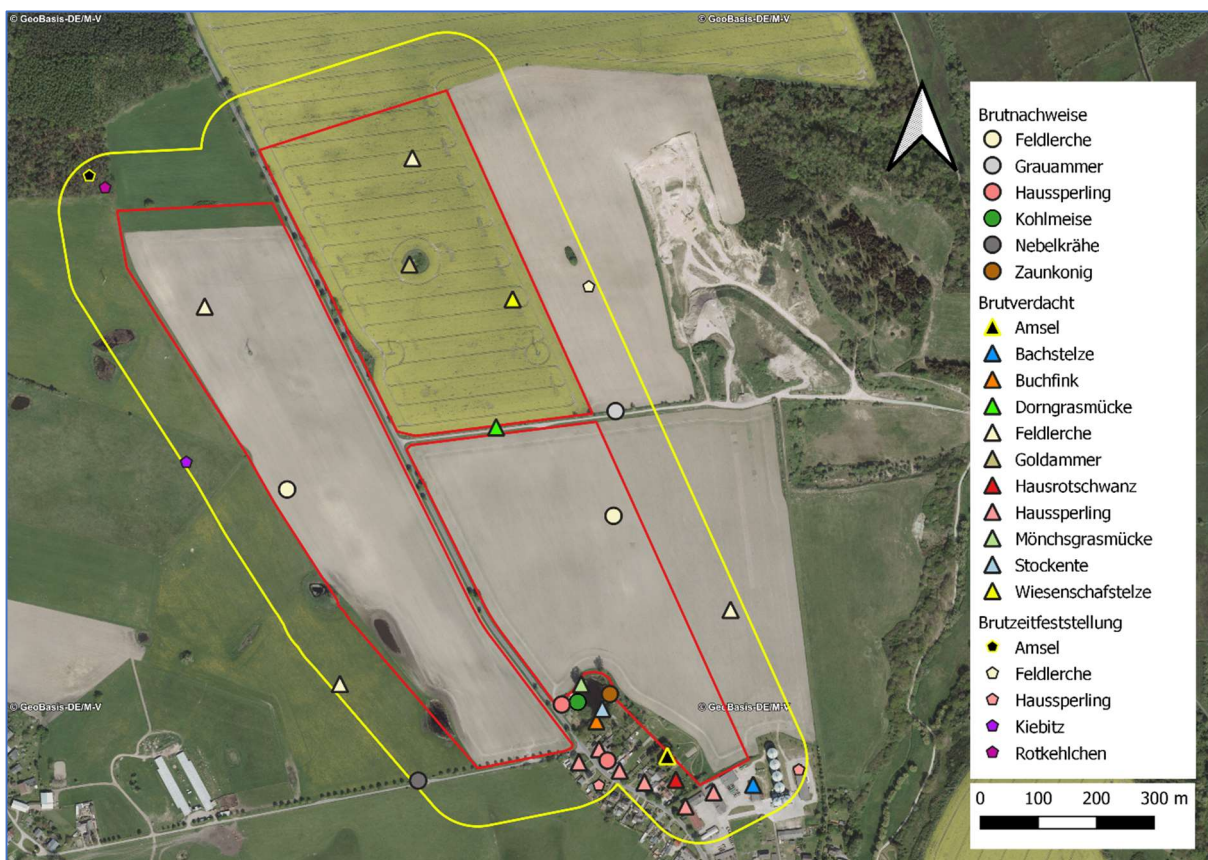


Abb. 1 Brutnachweise, Brutverdachtsfälle und Brutzeitfeststellungen (Beobachtung während der Brutzeit in einem potentiellen Bruthabitat) im Vorhabengebiet - rot und im 100 m-Umfeld - gelb.

Feldlerche - Die Feldlerche erwies sich in den Plangebieten mit vier Revieren als häufigster Brutvogel. Die Feldlerche bevorzugt offenes Gelände mit weitgehend freiem Horizont, d. h. wenige oder keine Gehölze oder andere Vertikalstrukturen. Strukturbedingte visuelle Störwirkungen (Kulissen-/Silhouetteneffekt) ergeben sich u. a. durch Gehölze, Wälder, Bebauung und Hochspannungsleitungen deren Nähe gemieden wird, z. B. >50 m zu Einzelbäumen, >120 m zu Baumreihen, 160 m zu geschlossener Gehölzkulisse. Auf Grund des artspezifischen Meide-

verhaltens waren innerhalb der Vorhabenfläche (60,2 ha) auf ca. 41 ha Brutvorkommen zu erwarten. Die Revierdichte und der Bruterfolg der Feldlerche sind stark von der angebauten Feldfrucht abhängig. Auf konventionell bewirtschafteten Ackerflächen finden sich i. d. R. nur 1-2 Reviere pro 10 ha. Bei hinreichendem Reihenabstand (vgl. PESCHEL & PESCHEL 2023) brüten Feldlerchen in Solarparks, meist jedoch in geringerer Dichte.

Wiesenschafstelze - Für die Schafstelze besteht ein Brutverdacht innerhalb der Ackerfläche. Die Art gehört jenem Bereich des Gesamtartenspektrums an, welche prinzipiell auch in Freiflächen-Solaranlagen (PV-FFA) existieren kann. In einer Metastudie des NABU (ZAPLATA & STÖFER, Stand 18.03.2022) auf Grundlage von durch Naturschutzbehörden der Landkreise Deutschlands zur Verfügung gestellten Monitoringberichte sind Nachweise für Brutvorkommen in PV-FFA belegt.

Weißstorch - Der Weißstorch konnte auf einer benachbarten Grünlandfläche als Nahrungsgast beobachtet werden. Im 2.000 m-Umfeld befinden sich zwei Horste. Tressentin ist seit einigen Jahren unbesetzt. Poppendorf ist dagegen regelmäßig besetzt und oft wurden auch flügge Junge registriert. Nur bei einem kleinen Teil der Vorhabenfläche handelt es sich um Dauergrünland und damit um ein essentielles Nahrungshabitat.

Kranich - Der Kranich konnte mit kleinen Ansammlungen bzw. einen Revierpaar bis zum ersten Mai-Erfassungstermin in der Vorhabenfläche und im nahen Umfeld bei der Nahrungssuche beobachtet werden. Hinweise auf einen Brutplatz in den umliegenden Feuchtgebieten (Ackershohlformen) konnten nicht festgestellt werden.

Weitere gegenüber Photovoltaikanlagen empfindliche Groß- und Greifvogelarten konnten nicht festgestellt werden.